



Regional- und Annakantor Hans-Josef Loevenich hatte die Gesamtleitung des wunderbaren Festkonzertes zur Orgelweihe. Foto: Sandra Kinkel

Neue Orgel in vielen Rollen und Klängen

Instrument in der Annakirche ist eingeweiht

Düren. Vielleicht war Regionalkantor Hans-Josef Loevenich gestern der glücklichste Mensch in der Annakirche. „Das ist heute ein denkwürdiger Tag“, rief Loevenich den über 1 000 Männern und Frauen zu, die in das Gotteshaus gekommen waren, um ein ganz außergewöhnliches Konzert zu erleben.

Daniel Roth, der „Beckenbauer unter den Organisten“, aus Frankreich, der Langerweher Konzertpianist Heribert Koch, das Dürener Kammerorchester und der Frauenkammerchor „AnnaBells“ boten außergewöhnliche Klänge beim „Festkonzert zur Orgelweihe“ der neuen Metzler-Orgel. Es war ein Abend, bei dem zur Genüge „danke“ gesagt wurde, dem Architekten Andreas Lebender, den Orgelbauern der Firma Metzler aus der Schweiz, den unzähligen Sponsoren und Helfern aus der Gemeinde St. Anna.

„Wir sagen danke“, so Hans-Otto von Danwitz, „für ein grandioses Instrument, das die Orgellandschaft im Kreis Düren und im Bistum Aachen bereichern wird.“

Eröffnet wurde der Abend mit einer Welturaufführung. Heribert

Koch und Daniel Roth hatten sich vor einiger Zeit getroffen, schnell war eine gemeinsame Wellenlänge entdeckt worden, und Roth erklärte sich bereit, für das Festkonzert in der Annakirche einen Satz für sein Werk „Licht im Dunkel“ zu komponieren. „L'Amour“ heißt das beeindruckende Musikstück, das am Sonntag Abend uraufgeführt wurde. Sicher boten Solisten, Chor und Orchester dem Publikum mit dem modernen Stück fremde, manchmal vielleicht sogar schwierige Klänge, trotzdem hat es sich gelohnt, sich auf das ungewöhnliche Werk einzulassen. Die Musik war voller Kontraste und beeindruckte mit Klangcharakter, Farbigkeit und Intensität. Das Orchester funktionierte wie eine einzige große Orgel, die Orgel im Gegenzug als Orchesterinstrument.

Nach „Licht im Dunkel“ erlebten die Zuschauer Klänge von die „Messe des Pecheurs de Villeriville“ für Frauenchor und Orchester von Gabriel Fauré und André Messager sowie die „Sinfonie Nr. 3 in c-moll“, besser bekannt als „Orgelsinfonie“ von Camille Saint-Saens. (kin)